



Kreuzbund+aktuell

Nummer 8

Januar/Februar 1991

"1991 – auf ein Neues!"

Liebe Weggefährtinnen und Weggefährten,

liebe Freundinnen und Freunde!

1990 ist vorüber; mir ist dieses Jahr um Monate zu kurz vorgekommen. 1990 war ein Jahr mit unzähligen neuen Erfahrungen und vielen Schritten nach vorn. Der Kreuzbund hatte viele Erfolge zu verzeichnen, jedoch sind auch viele Aufgaben im Körbchen "unerledigt" ins Jahr 1991 hinübergenommen worden.

Wir gehen in ein neues Jahr. Was wird es uns bringen? Was werden wir dazu beitragen, daß es ein gutes Jahr wird?

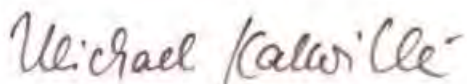
Ich kenne Ihre Wünsche im einzelnen natürlich nicht, daher kann ich Ihnen allen nur ganz pauschal für 1991 persönliches Glück, Gesundheit und die für uns alle so wichtige Zufriedenheit wünschen.

Ich wünsche mir – und dabei kann ich wohl alle Mitglieder des Kreuzbund-Vorstandes mit einschließen – für 1991 eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen, ein gemeinsames Bauen am Gebäude "Kreuzbund", viel Zuspruch und Beteiligung bei der reichlich vorhandenen Arbeit, aber auch die gemeinsam erlebte Freude, wenn eine Veranstaltung gelungen ist.

Wir wünschen uns auch Hilfe bei der Erfüllung unserer Aufgaben und Verständnis, wenn's mal nicht nach Ihrem Geschmack geht. Es allen recht machen zu wollen, ist eine zu schwierige Aufgabe für uns.

In diesem Sinne "auf ein Neues"!

Ihr



Michael Kalwitzki



LIEBER
SCHWOFEN ALS
SCHWAFELN!



1991: Kreuzbund-Karneval der Sensationen

An Samstag, den 26. Januar 1991, findet unser traditionelles Karnevalsfest mit einem Bombenprogramm, der Tombola und unserem bekannt-opulenten Buffet statt.

Wir feiern 1991 zum ersten Mal in der Mensa der Universität. Um vielen Fragen vorzugreifen: Das hat natürlich einen einleuchtenden Grund. Der Boston-Club wollte uns nicht mehr gestatten, ein Buffet selbst anzurichten; außerdem erwartete uns eine erneute Preiserhöhung für die Getränke, die wir in diesem Jahr nicht mehr mit unseren Preisen hätten auffangen können.

In der Universität können wir die gesamte Verpflegung selbst organisieren, erstmalig auch die Getränke. Obwohl die Grundkosten für die Mensa über der Grundmiete für den Boston-Club liegen, können wir alle Preise auch in diesem Jahr garantieren; einige Getränkepreise können sogar gesenkt werden.

Eine neue Umgebung bringt sicherlich auch neue Probleme; für eventuelle kleine Mißgeschicke bitten wir schon jetzt um Verständnis.

Und nun: Helau bis zum 26. Januar!



Kreuzbund-Karneval ohne Alkohol 1991

Mensa der Uni Düsseldorf,
Universitätsstraße 1

26. Januar 1991,
Einlaß 16.00 Uhr,
Beginn 16.45 Uhr

Eintritt:

DM 10,00 (Erwachsene),
DM 5,00 (Jugendliche),
DM 1,00 (Kinder)

VIEL LIEBER NOCH
ALS SCHUNKELN,
TAT MIT MARIE
ICH FUNKELN!!!!



*Vorverkauf ab 14. Januar
1991:*

*Geschäftszimmer Bende-
mannstraße*

**Musik, Tanz
Schunkeln
Tombola
Buffet**

LIEBER
'N EISBEIN
ALS KALTE
FÜSSE!



Eine neue Gruppe

Nach langer Zeit des Überlegens entschloß ich mich Anfang des Jahres 1990, mich endlich für den Kreuzbund zu engagieren bzw. mal etwas Eigenes zu bringen. Halb von meinen eigenen Gedanken ausgehend, halb von Herrn Braunhausen und anderen Personen ermuntert, fühlte ich mich stark genug, den Schritt zu wagen, als Gruppenleiter tätig zu werden. Sofort stand für mich fest, daß es etwas Neues sein mußte. Auf denn!

Ein weißer Fleck auf der Düsseldorfer Landkarte war bald gefunden, in diesem Falle: Gerresheim. Cornelia Peters hatte die Idee, um Räume in der Altentagesstätte am Neußer Tor nachzufragen. Die Leiterin dieser Tagesstätte, Frau Nell, begrüßte unseren Vorschlag spontan und unterstützte unsere Bitten bei Diakonie und Stadtverwaltung nachdrücklich.

Nachdem ich mich dann persönlich bei Ärzten, Ämtern und Gewerbe in Gerresheim vorgestellt hatte, konnte dann im März der große Tag, sprich "Eröffnung", folgen. Was für ein Tag!

Der Vorstand kam komplett, viele, viele andere aus der "alten" Gruppe kamen. Es gab Reden, viele aufmunternde Worte und dann – oh Schreck – meine erste Tätigkeit als Gruppenleiter. Richtig weiß ich jetzt nicht mehr, was ich gesagt habe; zum Trost: meine Söhne fanden mich gut.

Es kam als erste Neue unsere Liesel, die als Gerresheimerin von der Eröffnung gehört hatte und fast verschreckt dieser Eröffnung beiwohnte. Sie war doch "nur" Mitbetroffene.

Nach dieser feierlichen Eröffnung sollte nun der "Gruppenalltag" beginnen. Mir kamen Zweifel: Kannst Du es? Waren die Vorbereitungen ausreichend? Findest Du Resonanz? War die Ortswahl gut? Wenn neue Leute kommen, bleiben sie bei der Stange?

Der Moment der Wahrheit rückte immer näher und dann war der Mittwoch da, 19.00 Uhr. Meine Frau und ich alleine! Voll Zweifel sagte ich: "Sollen wir überhaupt Kaffee kochen? Es kommt ja sowieso keiner." Und dann: Liesel kam wieder, andere erschienen, plötzlich

waren wir 7 Menschen und es lief einfach an – ich immer noch in Ängsten, es auch richtig zu machen. Mensch, war ich nervös.

Und so startete die Gruppe, ob Liesel, Renate, Anneliese, Robert, Wilhelm und die anderen, sie kamen alle wieder und – was für mich am schönsten war – auch die "Gerresheimer" trauen sich jetzt, frei und offen, erhobenen Hauptes in "ihre" Gruppe zu kommen, selbst wenn wir vergessen, die Vorhänge zu schließen.

Heute sind wir schon 19 Personen; die Gruppe lebt.

Warum schreibe ich dies alles?

Ich freue mich, daß das Experiment gelungen ist, daß ich einen Teil meines Dankes in Hilfe für andere umsetzen kann. Besonders möchte ich andere ermuntern, sich auch zu einem solchen Schritt zu entschließen, weiße Flecken auf der Düsseldorfer Landkarte zu suchen, etwas Neues aufzubauen und die Genugtuung und Freude zu finden, Dienst an anderen zu verrichten – Rückfälle inklusive.

Gerd Arenz, Gruppe Gerresheim



Herzlich Willkommen, Caritas!

Das Referat Gefährdetenhilfe des Caritasverbandes ist umgezogen.

Wir begrüßen in der Bendemannstraße 17, 3. Etage (direkt über den Räumen des Kreuzbundes), Herrn Hoffmann mit seinem Team und freuen uns auf eine gute Nachbarschaft.

Die Telefonnummern haben sich nicht geändert. Die Suchtberatung ist weiterhin über den Caritasverband (Tel. 1 60 20) zu erreichen.

Die Kefir-Saga

Kurz nachdem ich vor ca. sechs Jahren in den Kreuzbund kam, hörte ich die Sage von der verderblichen Wirkung von Kefir zum ersten Male. Ich kannte bis zu diesem Zeitpunkt Kefir als ein buttermilchähnliches Getränk – da ich Milchprodukte jedoch sowieso nie gemocht hatte, verschwendete ich an den Kefir keinen Gedanken mehr. In der Folgezeit hörte ich ähnliche Geschichten auch über die "Einstiegsdrogen" Essig, Senf, Deo-Spray und Fruchtsäfte.

Da ich gerade begonnen hatte, in meiner Küche die würzenden und geschmacksveredelnden Stoffe Wein und Champagner durch Säfte und Kräuter zu ersetzen, stand ich nun vor einer schwierigen Alternative: Entweder beim Kochen ständig mit dem Damoklesschwert eines Rückfalles durch Senf oder Saft zu leben oder meine Küche auf die geschmackvolle Mineralwasser-Würzung umzustellen, darauf hoffend, eine völlig alkoholfreie Quelle erwischt zu haben.

Auch mein Badezimmer sah einer eingehenden Revision entgegen: Alle Medikamente, die mir nach meiner Therapie irgendwie anrücklich erschienen, waren sowieso schon im Sondermüll gelandet; jetzt ging's an die Deos und die schönen Duftwässerchen.

Doch bevor auch diese so wertvollen Fläschchen in der Mülltonne landeten, schaltete ich erstmal mein Gehirn ein.

Was bedeuteten die Düfte und auch die geächteten Lebensmittel für mich. Hatte ich sie als Alkoholversatz gesehen? Hatte ich mir meine Rausche durch Schnüffeln an meinem parfümierten Handgelenk geholt? Erinnernte mich Kefir an Bier und Schnaps? Hatte sich nach der Therapie der Senfverbrauch in meinem Haushalt erheblich vergrößert?

Ich kam zu dem Ergebnis, daß alle diese Stoffe für mich nur das waren, wofür sie auch von jedem anderen, nicht abhängigen Menschen gebraucht werden: Lebensmittel bzw. Kosmetika.

Deos, Senf, Fruchtsäfte waren gerettet. Meine Küche konnte bei Bedarf wieder Wein durch Apfelsaft mit einem Spritzer Zitrone

oder einem Schuß Obstessig ersetzen; ich brachte mich ohne schlechtes Gewissen in meiner Umgebung wieder in einen guten Geruch, anstatt wie in meiner schlimmsten Trinkzeit ungewaschen vor mich hin zu stinken.

Nun, was steckt denn sachlich hinter dieser Geschichte?

Kefir und Fruchtsäfte enthalten tatsächlich in geringen Spuren Alkohol. In Essigen und in Senf liegt Alkohol in einer chemisch erheblich veränderten Form vor. Auch in Kosmetika ist Alkohol enthalten; allerdings sind Kosmetika ja zur äußeren Anwendung vorgesehen. Solange man die Lebensmittel so verwendet, wie sie gedacht sind, so halte ich eine Gefährdung für unerheblich. Wie bei allen Handlungsweisen müssen wir uns als Abhängige jedoch ständig über unseren Umgang mit den Stoffen Rechenschaft ablegen. Sollten wir dabei feststellen, daß wir unser Verhalten in einer süchtigen Form auf einen Stoff abstellen, so heißt es: STOP! Dabei sind meines Erachtens Stoffe oder auch Tätigkeiten, Lebensweisen, die hier gar nicht erwähnt worden sind, genauso zu beachten wie die Lebensmittel mit kleinen Alkoholanteilen. Eine Flucht in die Sucht "Arbeit" oder die Sucht "Spiel" gelingt sicherlich sogar leichter als der Rausch durch Kefir; in meiner "Hoch-Zeit" hätte ich zur Deckung meines Alkoholbedarfes nämlich täglich ca. 80 bis 100 Liter Kefir zu mir nehmen müssen.

Was ich hier schreibe, enthebt mich natürlich nicht von der Sorgfalt beim Einkaufen von Lebensmitteln. Wenn ich bewußt die Pralinen mit "Stoff", die Torte mit Rum, den Fruchtyoghurt mit Likör, den Eisbecher mit den bunten und gehaltvollen Schnäpsen oder auch den Rinderbraten mit Rotweinsauce zu mir nehme, dann stimmt etwas in meinem Umgang mit Suchtstoffen nicht – auch dann nicht, wenn ich bei der Rotweinsauce auf den Nachschlag verzichte.

Michael Kalwitzki

Freizeitangebote

Freizeit-Sport-Gruppe

Kreuzbündler machen sich ohne Streß und Leistungsdruck körperlich fit bei Gymnastik, Leichtathletik und Spiel.

Treffpunkt: Sporthalle Erich-Müller-Str. 31

Beginn: freitags, 19.00 Uhr

Ansprechpartner: Peter Busch, Tel.: 76 31 72
und Manfred Greiner, Tel.: 021 03/45 425

Schach

Schachbegeisterte "Kluge Köpfe" treffen sich zum Königlichen Spiel in einer festen Gruppe unter der fachlichen Anleitung von Heinz Schmoll.

Zur Zeit gibt es eine Spielpause bis die Karnevalstage vorüber sind. Der Wiederbeginn wird am Schwarzen Brett in der Bendemannstraße bekanntgemacht.

Skat und Schach

können täglich zwischen 10.00 und 22.30 Uhr in der Cafeteria des Kreuzbundes auf der Bendemannstraße gespielt werden.

Turniere werden rechtzeitig angekündigt.

Tanzkurs

Unser Aufruf im letzten Heft war erfolgreich. Es haben sich endlich genügend Tanzbegeisterte gemeldet.

Zur Zeit suchen wir noch mit Hilfe der ASG einen guten Tanzlehrer und einen geeigneten Raum. Bitte noch etwas Geduld!

Ort und Starttermin werden in allen Gruppen bekanntgegeben.

Sondergruppen

Autogenes Training

Die beiden Kurse "Autogenes Training" haben einen lebhaften Zuspruch gefunden. Da sich bei unserer Umfrage im Frühjahr 1989 aber noch mehr Interessenten gemeldet hatten, werden wir demnächst einen weiteren Kurs anbieten. Wenn Termin und Gruppenleitung klar sind, so werden wir durch Rundschreiben zur Teilnahme einladen.

Therapiegruppe für Paare

Nach dem Auslaufen der bestehenden Paargruppe planen wir ein neues Angebot.

Voraussetzung dafür ist, daß sich mindestens fünf Paare melden, die sich in eine therapeutisch begleitete Gruppe einbringen wollen.

Bitte melden Sie sich im Geschäftszimmer oder persönlich bei Michael Kalwitzki!

Oder meinen Sie...*etwa*...

DIE JUGENDGRUPPE
HAT MIR NICHTS GEBRACHT,
DIE PAARGRUPPE AUCH NICHT
ERST DURCH DIE
POLSTERGRUPPE HABE
ICH ZU MIR SELBER
GEFUNDEN.



Gruppengespräche

19.00 Uhr
bis
22.00 Uhr

*Unser besonderes Angebot
für den Vormittag:*

– Montag – Montag –
Vormittagsgruppe, Gruppe BZ 9
(Frauen und Männer), Beginn: **10.00 Uhr**
Bendemannstr. 17
Leitung: Hans Tappen, Tel.: 65 29 04

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

– Dienstag – Dienstag –
Stadtmitte, Gruppe BZ 1
Bendemannstr. 17
Leitung: Katja Kuhlen, Tel.: 76 29 48
Stadtmitte, Gruppe BZ 6
Bendemannstr. 17
Leitung: Isolde Adler, Tel.: 48 25 56
Derendorf II
Pfarre St. Dreifaltigkeit
Becherstr./Barbarastr. (Jugendheim)
Leitung: Heinrich Braunshausen
Tel. 34 24 02
Garath
Martin-Luther-King-Haus
Leitung: Peter Bleich, Tel.: 0 21 73/21 58 2
Holthausen
Pfarre St. Josef
Neues Pfarrzentrum, Ritastr. 9
Leitung: Gerhard Huy, Tel.: 79 99 83
Rath
Pfarre Heilig Kreuz
Rather Kreuzweg 43
Leitung: Armin Langer, Tel.: 65 61 89

– Dienstag – Dienstag –
Unterrath

Pfarre St. Bruno
Kalkumer Straße (Pfarrzentrum)
Leitung: Karl-Ernst Thiel, Tel.: 36 39 73
Urdenbach
Pfarre Herz Jesu
Urdenbacher Dorfstraße 22
Leitung: Hans Koch, Tel.: 15 12 57

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

– Mittwoch – Mittwoch –
Stadtmitte, Gruppe BZ 2
Bendemannstr. 17
Leitung: Cornelia Peters, Tel.: 62 35 08
Stadtmitte, Gruppe BZ 3
Bendemannstr. 17
Leitung: Fred Strohauer, Tel.: 75 29 88
Stadtmitte, Gruppe BZ 7
Bendemannstr. 17
Leitung: Gudrun Benda, Tel.: 61 22 19
Flingern
Pfarre St. Vinzenz
Albertstr. 93
Leitung: Werner Skirlo, Tel.: 28 62 30
Gerresheim
Ökumenische Begegnungsstätte
Neusser Tor 12
Leitung: Gerd Arenz, Tel.: 34 45 03
Kaiserswerth
Pfarre St. Suitbertus
An St. Swidbert 70
Leitung: Monika Thoms, Tel.: 30 69 89

Gruppengespräche

19.00 Uhr
bis
22.00 Uhr

– Mittwoch – Mittwoch – Freitag – Freitag –

Wersten

Achtung! Achtung! Achtung! Achtung!

Abweichende Zeit: 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr

Orthodoxe Kirchengemeinde Wersten

Werstener Feld 65

Leitung: Margret Janssen, Tel.: 22 60 55

– Donnerstag – Donner –

Stadtmitte, Gruppe BZ 4

Bendemannstr. 17

Leitung: Katja Kuhlen, Tel.: 76 29 48

Stadtmitte, Gruppe BZ 5

Bendemannstr. 17

Leitung: Hans Beckmann, Tel.: 42 74 84

Bilk, Merowingerstraße

Pfarr St. Ludger

Merowingerstr. 170

Leitung: z. Zt. ohne Gruppenleitung

Derendorf I

Pfarr Heilig Geist

Ludwig-Wolker-Str. 10

Leitung: Adolf Bongartz, Tel.: 25 46 86

Heerd

Pfarr St. Benediktus

Baldurstr. 24 (Pfarrzentrum)

Leitung: Udo Becker, Tel.: 021 29/ 73 90

Wersten

Achtung! Achtung! Achtung! Achtung!

Abweichende Zeit: 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr

Orthodoxe Kirchengemeinde Wersten

Werstener Feld 65

Leitung: Margret Janssen, Tel.: 22 60 55

Stadtmitte, Gruppe BZ 8

Bendemannstr. 17

Leitung: Klaus Mühe, Tel.: 59 27 39

Derendorf III

Pfarr St. Dreifaltigkeit

Becherstr./Barbarastr. (Jugendheim)

Leitung: Joseph Mertens, Tel.: 46 00 24

Vennhausen

Markusgemeinde

Sandträgerweg 101 (Clubraum)

Leitung: Ferdinand Schauerte, Tel.: 27 52 82

Essverhaltens-Gruppe

Bendemannstr. 17

Leitung: Gudrun Benda, Tel.: 61 22 19



Notrufnummern

Kreuzbund-Begegnungszentrum

Bendemannstr. 17, 4000 Düsseldorf 1

Tel.: 0 211/35 40 88

täglich von 10.00 Uhr bis 22.30 Uhr

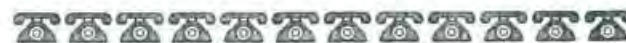
Telefonnotruf für Suchtgefährdete

Tel.: 0 211/32 55 55

anonym – rund um die Uhr

Telefonseelsorge

Tel.: 0211/1 11 01



Stand: 01.01.1991

Januar

- 04. Vorstandssitzung, BZ
- 07. Gruppenleiter-Arbeitsgespräch, BZ, 19.00 Uhr
- 14. Gruppenleiter und Stellvertreter bei Pfarrer Sülzen
- 14. Frauenarbeitskreis, BZ
- 15. Helferschulung (Gisela Mathar), BZ
- 15. Frauengruppe (Rita Walter), BZ
- 15. Mitgliederversammlung mit Gruppenleiterwahl, Gruppe Unterrath, Pfarre St. Bruno, 18.00 Uhr
- 18.-20. Helferschulung (Pater Weber), Kamillus-Haus
- 19. Supervision für GruppenleiterInnen, BZ
- 21. Jahresrückblick Gruppe Derendorf II, BZ, 18.00 Uhr

KREUZBUND-HEILAU

Karneval in der Uni-Mensa

Universitätsstraße 1

26. Januar 1991

Einlaß 16.00 Uhr, Beginn 16.45 Uhr

Karten im Vorverkauf DM 10.00

KREUZBUND-HEILAU

- 28. Frauen bei Pfarrer Sülzen

Februar

- 02. Helferschulung (Hans-Dieter Braun), BZ
- 02. Karnevalsfest des Kreuzbund Bundesverbandes, Münster, Halle Münsterland

02. Februar

Fußball-Hallenturnier in Papenburg mit Düsseldorfer Beteiligung

Abfahrt mit Bus:

7.00 Uhr Bendemannstraße.
Es sind noch einige Plätze frei!

Anmeldung im Geschäftszimmer!

- 05. Frauengruppe (Rita Walter), BZ
- 09. Karnevalssitzung des Kreuzbund Köln, Anmeldung direkt bei Dieter Gehl, Tel.: 02233/ 33062
- 11. Rosenmontags-Grünkohlessen im BZ ab 13.00 Uhr. Grünkohl, solange der Vorrat reicht.
- 15. Redaktionsschluß für **Kreuzbunt+aktuell** Nr. 9 (März/April 1991)
- 15.-17. Gesprächsleitungs-Seminar in Baasem/Eifel (Die Seminar-Plätze sind bereits ausgebucht.)
- 18. Gruppenleiter-Arbeitsgespräch, BZ, 19.00 Uhr
- 21. Besprechung des Arbeitskreises "Freizeit", BZ, 16.30 Uhr
- 23./24. Seminar für Frauen mit Ingrid Arenz-Greiving, Wuppertal (Anmeldung bitte im Geschäftszimmer)
- 26. Helferschulung (Gisela Mathar), BZ

- An der Frauengruppe Interessierte melden sich bitte bei der Frauenbeauftragten Katja Kuhlen (Tel. 76 29 48) an. In dieser Gruppe können weibliche Gruppenmitglieder die Gespräche in den Selbsthilfegruppen vertiefen.
- Am Frauen-Arbeitskreis nehmen die gewählten Vertreterinnen der Gruppen des Kreisverbandes Düsseldorf teil.
- Zu allen Seminarveranstaltungen ist eine rechtzeitige Anmeldung notwendig. Diese ist lediglich im Geschäftszimmer möglich.

Zum Beitrag "Dienen ist Danken" aus Heft 7/90 erhielten wir folgende Zuschrift:

Meine Gedanken über den "Dienst in und an der Gemeinschaft"

Wie in den vergangenen zwei Jahren, so beteiligten wir uns auch in diesem Jahr als Kreuzbundgruppe an dem Weihnachtsbasar unserer Heimatpfarre St. Bruno in Unterrath. Der Erlös war für den niederländischen Pater de Waard bestimmt, der in Brasilien am Aufbau einer funktionierenden katholischen Gemeinde arbeitet.

Unsere Aufgabe bei dem Basar war das Erstellen und der Verkauf von Adventgestecken sowie Annahme und Verkauf von Trödel. Dazu kam noch der Verkauf von diversen Handarbeiten (Türkränze, Vogelhäuschen, Pullover), die unsere fleißigen Gruppenmitglieder in Heimarbeit hergestellt hatten: An zwei Tagen vor dem Basar traf sich die Gruppe zum gemeinsamen Basteln. Das stolze Ergebnis: 55 Adventgestecke, 10 Türkränze (aus Stoff), 1 Fensterkugel, 4 Vogelhäuschen, 6 Pullover.

Nach Abzug unserer Kosten in Höhe von DM 312,80 konnten wir der Pfarre DM 1.875,20 übergeben (Vorjahr: knapp über DM 2.000,—). Davon über DM 1.000,— aus Eigenleistung, Rest aus Trödel erzielt. Für uns ist das ein stolzes Ergebnis. Ich möchte mich an dieser Stelle bei der Gruppe Unterrath recht herzlich bedanken!

Nun bekomme ich des öfteren von Kreuzbündlern zu hören, dies auch zu Recht, daß Gruppen – unter anderem auch unsere – sich am Dienst in der Cafeteria sehr mäßig beteiligen.

Nun wollte ich doch für mich einmal wissen – vielleicht, um mein Gewissen zu beruhigen – welche Arbeit unsere Gruppe überhaupt für die Gemeinschaft Kreuzbund leistet.

Ich habe mir die Mühe gemacht und die Arbeitsstunden, die von unserer Gruppe für den Basar erbracht worden sind, zusammengezählt. Dabei bin ich auf die stolze Summe von 194 Stunden gekommen. Dazu kommen noch etliche Stunden in Heimarbeit.

Als Dienst für oder an der Gemeinschaft Kreuzbund betrachte ich natürlich auch die

Beteiligung an einem Basar, den die Gemeinde ausrichtet, in der wir als Kreuzbundgruppe unentgeltlich beheimatet sind. Zudem ein gut Teil Öffentlichkeitsarbeit; denn unser Pastor Schmidt sowie die Gemeindemitglieder sprechen uns allgemein als "Kreuzbund" an und nicht als "irgendwelche Gruppierung".

Ich meine, die genannte Arbeit fällt doch bei den Gruppen der Bendemannstraße nicht an. Auch nicht die normale Arbeit an jedem Gruppenabend, wie Tische und Stühle räumen, Kaffee kochen, spülen und aufräumen.

Es gibt mit Sicherheit Gruppen, die viel mehr für die Gemeinschaft leisten. Ich möchte auch hiermit nicht die Kritik an uns, was die Zusammenarbeit betrifft, zurückweisen. Ich wollte aber mit diesem Bericht die Arbeit vor Ort in ein realistisches Bild setzen. Ich denke, wenn jeder mit ruhigem Gewissen seinen Dienst an der Gemeinschaft leistet, kann es mit dem Kreuzbund in der Gesellschaft nur aufwärts gehen.

Ich wünsche uns allen ein zufriedenes 1991.
Niko Thiel, Gruppe Unterrath.

Kommentar der Redaktion

Es ist sicherlich eine stolze Leistung, die die Gruppe Unterrath anlässlich des Weihnachtsbasars der Pfarre St. Bruno auf die Beine gestellt hat; das muß anerkennend gesagt werden. Damit ist die Aufgabe, daß die Kreuzbundgruppe in der Gemeinde integriert ist und bleibt, sehr gut erfüllt.

Ist damit auch gleichzeitig die Integration der Gruppe Unterrath in den Kreuzbund Düsseldorf erfüllt? Der Dienst am Nächsten, der zum Beispiel in der Cafeteria tagtäglich geleistet wird, der zum Beispiel im Info-Dienst für die Gruppen aus Grafenberg Woche für Woche geleistet wird, das ist gemeinsamer "Dienst in und an der Gemeinschaft Kreuzbund", von allen gemeinsam zu leisten.

Was die Gruppen der Bendemannstraße angeht, so wurden in den letzten drei Monaten des Jahres 1990 von ca. 250 "Cafeteria-Dienst-Schichten" ca. 100 von BZ-Gruppenmitgliedern geleistet. Zudem bedienen diese Kreuzbündler/innen nicht nur BZ-Gruppenmitglieder, sondern alle, die sich dort treffen!

Nikolausfeier Streubund

Über dreißig Kinder waren zur Nikolausfeier vom Streubund da. Kinder zwischen 7 Mon. bis 14 Jahren waren dort. Der Nikolaus und Knecht Ruprecht haben die Kinder nach vorne gerufen und so einiges gefragt. Z.B.: „Wart ihr auch lieb“ oder „helft ihr euren Eltern?“ Diese Fragen wurden mit ja und manchmal mit nein beantwortet. Ein richtig großer Zufall war, daß der Nikolaus die gleichen Stiefel wie Bastians Vater anhatte. Nachdem die ersten Kinder ihre Süten hatten ging das Geknirsche des Papiers los. er Alle wollten sehen was in den Süten war. Nachdem wir den Nikolaus mit einem Lied verabschiedet hatten war das Geknirsche groß.

Christine Wachowski 10 Jahre

"Menschen im Dunkeln" fanden viele Lichter

Advent 1990

Inzwischen zum dritten Mal feierte der Kreuzbund Düsseldorf den Advent in der Franz-von-Sales-Kirche. Die gut besuchte Feierstunde wurde sehr besinnlich von Ferdi Schauerte, Pfarrer Sülzen und den vielen anderen Mitwirkenden sowie dem Jugendchor "Neue Wege" gestaltet. Die verschiedenen Textbeiträge waren auf den Leitsatz "Menschen im Dunkeln finden ein Licht" abgestimmt. Die Beiträge mit ihren auch kritischen Tönen hoben sich positiv von der vielfach rührseelig-kommerziellen vorweihnachtlichen Umweltverschmutzung unserer Innenstädte ab. Die Musik entsprach der heutigen Zeit und regte zum Mitsingen an. Pfarrer Sülzen stimmte mit seiner Ansprache nachdenklich.

Beim Schlußgesang wurden an alle Anwesenden Kerzen verteilt, sodaß der gesamte Kirchenraum im warmen Schein von ca. 180 Lichtern erstrahlte.

Die Idee, beim Auszug aus der Kirche jeder und jedem einen liebevoll vorbereiteten Tannenzweig mit einem weihnachtlichen Salzteig-Motiv zu überreichen, stammte von Katja Kuhlen. Ein herzliches Dankeschön dafür.

Die wirklich umfangreichen Vorbereitungsarbeiten für das anschließende Kaffeetrinken hatte die Gruppe Wersten übernommen. Sie schaffte es, in kürzester Zeit aus einer Baustelle einen Raum mit weihnachtlichem Flair zu zaubern. Herzlichen Dank dafür!

Weiterhin herzlichen Dank auch allen Spendern für die vielen herrlichen Torten, die reißenden Absatz fanden.



Für die Adventsfeier 1991 werden wir uns nach der regen Beteiligung wohl einen größeren Saal suchen müssen. Die Kreuzbund-Familie wird eben von Jahr zu Jahr zahlreicher.



Brunch am 25.11.1990

Es durfte wieder einmal geschmaust werden: Die Gruppe Garath hatte eingeladen und richtete einen hervorragenden Brunch aus. Hm, war das köstlich. Für jeden Geschmack war etwas dabei.

Theo Lücker, der vielen bereits von der Stadtrundfahrt anlässlich des Fußballturniers mit den Papenburger Kreuzbundfreunden bekannt war, brachte "Düsseldorf op Platt" und sorgte damit für das geistige Wohlbefinden. Helmut Buschmann, der "Mann für alle Fälle", legte noch schnell ein Gedicht über den Brunch im Kreuzbund nach.

Wer spät kam, ja der bekam nicht mehr viel, denn es war eine rege Teilnahme zu verzeichnen: 90 Menschen schmauseten mit Vergnügen! Danke denen, die ausgerichtet haben!

Hildegard Wachowski

Je kälter die Jahreszeit, desto heißer die Getränke, natürlich alkoholfrei! Z.B.

CAFE MONTMARTRE

(Zutaten für 3 Tassen)

1/4 l starker schwarzer Kaffee, 1/8 l Sahne, 1 Prise zerstoßene Nelen, 50 g bittere Schokolade, 1 Prise zerstoßener Zimt, 3 Teelöffel Zucker.

Die Schokolade in einem Gefäß bei schwacher Hitze langsam schmelzen lassen. Dann den zubereiteten heißen Kaffee dazugeben und beides gut miteinander verrühren. Zum Schluß die Sahne unterziehen und das Getränk mit den beiden Gewürzen abschmecken. Nun nach Geschmack süßen und in die vorgewärmten Kaffeegläser gießen.



Das nächste Heft
erscheint
Ende Februar 1991!



Kalauer der Woche

»Bist du schlanker geworden, seit du die Kalorien zählst?«
»Nee, das nicht, aber jetzt kann ich rechnen.«

Statt vieler
Worte...

Die Spiel- und Bastelecke ✂

Wir basteln uns'n kleinen Horizont!



Der abgeschlossene Roman

»Mensch, war das ein Scheiß-Jahr!« stöhnt Riebesehl und nestelt am Schampus herum. »Aber jetzt wird alles besser!« Der Korken trifft mit lautem Knall seine neue Flamme voll am Auge, sie schreit, und er hat 'ne nasse Hose. Da ist ihm klar, daß das nächste Jahr auch nicht besser wird.

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Herausgeber:

Kreuzbund Kreisverband Düsseldorf e.V.,
Bendemannstr. 17, 4000 Düsseldorf 1,
Tel. 35 40 88

Verantwortlich: Heinrich Braunshausen,
Michael Kalwitzki

Redaktion: Cornelia Peters